

Katholische Kirche: Bauförderverein organisiert Konzertnachmittag im Pater-Delp-Gemeindehaus und bringt viele Talente auf die Bühne

Eine Gemeinde voller begabter Musiker

HEMSBACH. Dass es in der Pfarrgemeinde zahlreiche musische Talente gibt, zeigte der Konzertnachmittag „Musikalische Bausteine“ am Sonntag in eindrucksvoller Weise. Organisiert vom Bauförderverein St. Laurentius und geleitet von Organist und Kirchenchorleiter Markus Wind zeigten zahlreiche „Laien-künstler“ aus der Gemeinde im vollbesetzten Pater-Delp-Gemeindehaus ihr Können. Es blieb wahrlich keine Zeit für Langeweile, denn vom Big-Band-Swing über beschwingte Cello-Stücke bis hin zu zarten Harfenklängen war für jeden Geschmack etwas dabei.

Fast mystisch wurde das Programm von Jungorganisten Daniel Büttner mit einem ergreifenden Orgel-Choral aus der „Suite Gothique“ des französischen Komponisten Léon Boëllmann eröffnet; anschließend gab Kerstin Schwalbenhofer mit „Wenn ich mit Menschen und Engelszungen redete“ eine gelungene Sopran-Intonation des ersten Korintherbriefes wieder. Harmonisch-warmtonig ging es mit einem Saxofon-Orgel-Duett von „Arioso“ des Barockkomponisten Johann Sebastian Bach weiter, gespielt von Sylvia Büttner und Markus Wind. Die Saxofonistin sorgte auch mit der Darbietung des eingängigen Kirchenlieds „Wo Menschen sich vergessen“ für Stimmung.

Bassbariton Hans-Ulrich Spichale überzeugte mit kraftvoller Stimme bei dem „Pax vobiscum“ von Franz Schubert, „Panis angelicus“ von César Franck und einem Schlesischen Loblied auf die Heilige Hedwig. Corinna Darsch wiederum füllte den



Die katholische Gemeinde nahm reichlich Anteil am Konzert des Baufördervereins. Dort präsentierte sich die geballte Kraft der eigenen musikalischen Talente, unter anderem Harfenistin Corinna Darsch (rechts) und Saxofonistin Sylvia Büttner (links oben). BILDER: ARNOLD

Saal mit zarten Harfenklängen der „Sonata“ von Giovanni Battista Puccini und „Woman of Ireland“ des zeitgenössischen Künstlers Jakez François – und begeisterte damit sichtlich das Publikum. Auch Stefanie Wind sorgte für gute Stimmung, denn sie spielte die tanzartige „Ba-

dinerie“ aus der zweiten Orchester-suite in h-Moll von Johann Sebastian Bach mit großem Geschick auf der Flöte. Gemeinsam mit Sopranistin Kerstin Schwalbenhofer gab sie zudem Maurizio Cazzattis „Alma redemptoris mater“ wieder, ein Stundengebet, das in der Advents- und

Weihnachtszeit in der katholischen Kirche gesungen wird.

Mit kleinen Texten ergänzte Franz Domeier das Programm und machte immer wieder deutlich, wie eng Musik mit dem Glauben an Gott verbunden ist. Auch der katholische Kirchenchor durfte nicht fehlen: Die

Sänger intonierten das mystische „Salve Regina“ des Komponisten Josef Gabriel Rheinberger und als besondere Überraschung eine von Chorleiter Markus Wind selbst komponierte – recht düstere – Fassung des Psalms 23.

Heiterer ging es mit Michael Brehms Cello-Darbietungen weiter: Er spielte die kurzen Stücke „Blumengarten“, „Morgen“ und „Spaßvogel“ der russischen Komponisten Nikolai Rakov und Alexander Tichonovitsch Gretschaninov sowie „Thema mit Variationen“ von Reszö Sugár. Auch die Junior Big Band des Hemsbacher Musikvereins unter Leitung von Manuela Köhler und Robert Batdorf zeigte ihr Können mit zwei unterhaltsam-beschwingten Darbietungen von „How majestic is your name“ und „Give them all to Jesus“.

Kraftvolle Stimme

Den unbestrittenen Höhepunkt des Konzerts stellten jedoch Birgit Bensons Auftritte dar. Als die Sängerin mit kraftvoller Mezzosopranstimme den Spiritual „Give me Jesus“ und „Jerusalem“ von Stephen Adams mit unglaublicher Stimmgewalt schmetterte, ging ein begeistertes Raunen durch die Reihen der Zuhörer. Abgeschlossen wurde der Nachmittag wiederum von Jungtalent Daniel Büttner an der Orgel mit einem getragenen „Prelude in D“ von Alphonse Mailly. Nicht nur der begeisterte Applaus des Publikums, auch die zahlreichen Spenden zugunsten der Renovierung der Pfarrkirche zeigten, dass es ein wahrlich gelungener Nachmittag war. **krf**